



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 100601

*(Zumeldung zur Pressemitteilung des Ministeriums „Ländlicher Raum vom 1.6.2010
„Beim Artenschutz in der Agrarlandschaft gemeinsam vorankommen“, im Anhang)*

Stuttgart, den 1. Juni 2010

LNV zum Artenrückgang in der Agrarlandschaft:

Allein die Lerchenfenster lösen das Problem nicht!

Minister Köberle schätzt ökologische Situation viel zu positiv ein

Auch der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg freut sich über die 135 Landwirte, welche beim „FensterIn für die Feldlerchen“ mitmachen – laut dem LNV-Vorsitzenden Reiner Ehret gebührt ihnen hierfür ein besonderes Lob. Doch angesichts des drastischen Artenrückganges in der Feldflur sei dies nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Würden Landwirtschafts- und Naturschutzverwaltung dagegen die im Naturschutzgesetz längst vorgeschriebene Biotopvernetzung mit Tatkraft und den notwendigen Mitteln umsetzen, hätte man die Lerchenfensteraktion wohl kaum ins Leben rufen müssen.

Wenn der Landwirtschaftsminister allerdings von den Naturschutzproblemen in der Vergangenheitsform*) spricht, dann spreche dies nach Einschätzung des LNV für ein erschreckendes Wissensdefizit hinsichtlich des ökologischen Zustandes unserer Agrarlandschaft.

Genauso wenig teilt der LNV-Vorsitzende den Optimismus von Minister Köberle, dass „die Agrarpolitik, die Landwirte und auch die Verbraucher das Problem erkannt

haben". Nach den Erfahrungen des LNV gilt das leider nur für den kleineren Teil der Landwirte – und vom "Erkennen" bis zum Handeln sei es oft ein weiter Weg. Und mit dem Lebensmittelhandel sei der Mächtigste bei diesem fatalen Spiel vom Minister noch nicht einmal erwähnt worden.

Der LNV-Chef hat deshalb kein Verständnis, wenn Minister Köberle angesichts der ökologischen Defizite nun auf andere zeigt. Reiner Ehret fordert ihn vielmehr auf: „Machen Sie bitte zuerst Ihre eigenen „Landes-Hausaufgaben“, bevor Sie die Verantwortung für den Naturschutz in der Landwirtschaft an die EU und den Verbraucher abgeben!“

**) siehe Ende des 1. Absatzes der MLR-PM*

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In ihm sind 33 Vereine mit ca. 540.000 Mitgliedern organisiert. Er ist gemäß Naturschutzgesetz nach § 67 anerkannter Naturschutzverein und vertritt nach § 66 Abs. 3 die Natur- und Umweltschutzvereine des Landes.

MLR- Zumeldung zur dpa-Meldung Isw 7143

Den 1. Juni 2010

Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle MdL:

„Beim Artenschutz in der Agrarlandschaft gemeinsam weiter vorankommen“

„Das Projekt zum Schutz der Feldlerche zeigt einmal mehr, dass die heimische Landwirtschaft die Belange des Natur- und Artenschutzes sehr ernst nimmt“, sagte der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle MdL. Die Forderung der Märkte nach immer preiswerteren Lebensmitteln und Rohstoffen und der damit einhergehende Zwang einer immer stärkeren Intensivierung und Rationalisierung der Agrarwirtschaft habe dazu geführt, dass die alte Balance zwischen Landwirtschaft und Naturschutz teilweise beeinträchtigt war.

„Die Agrarpolitik, die Landwirte und auch die Verbraucher haben das Problem erkannt. Die Lerchenfenster zeigen, dass alle wichtigen Maßnahmen gegen das Artensterben nur in Zusammenarbeit mit den Landwirten gelingen. Weitere Erfolge beim Artenschutz in der Agrarlandschaft sind nur mit den Bauern und nicht gegen sie zu erreichen“, erklärte Köberle.

„Wir kommen beim Artenschutz weiter voran, wenn die Gesellschaft bereit ist, Naturschutzleistungen unserer heimischen Landwirtschaft stärker zu unterstützen“, betonte Köberle. Dies beginne bei der Kaufentscheidung eines jeden Einzelnen an der

Ladentheke. Dazu gehöre aber auch eine Agrarpolitik der EU, die die Umweltmaßnahmen unserer Bäuerinnen und Bauern angemessen honoriert.

Weitere Informationen zum Thema ‚Landwirtschaft‘ finden sich auf der Internetseite des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz unter www.mlr.baden-wuerttemberg.de .

DPA-Meldung:**Freiflächen im Feld sollen bedrohten Lerchen helfen**

Der bedrohten Vogelart Feldlerche wollen Bauern mit freien Flächen in Feldern helfen. Vor einem Jahr begann das Projekt Lerchenfenster, bei dem Naturschützer und Bauern den Vögeln eine geschützte Brutfläche bieten.

Das Projekt Lerchenfenster soll geschützte Brutflächen bieten. (Archiv)

Im Südwesten hätten bislang 135 Bauern 720 Lerchenfenster eingerichtet, sagte der Präsident des Landesbauernverbandes, Joachim Rukwied, bei der Projektvorstellung am Dienstag in Korntal-Münchingen (Kreis Ludwigsburg). Natürliche Feinde wie Füchse verirren sich selten in die 20 Quadratmeter großen Flächen. In ähnlichen Projekten in England habe sich der Lerchen-Bestand bis zu verdreifacht.